
Fairp(l)ay

Förderverein für Bildung und Sensibilisierung zu fairem Konsum



Jahresbericht 2014

Vorwort

Der Verein entwickelte sich auch 2014 weiter. Es gab wesentliche Veränderungen im Verein und in den Projekten.

Erwähnenswert ist die erfolgreiche Durchführung einer «Fair Battle» zwischen den Sekundarschulen von Reigoldswil und Liestal. Dies geschah nicht ohne Schwierigkeiten. Einerseits kämpften wir mit einer ungenügenden Finanzierung. Andererseits bestand immer wieder ein Fachkraftmangel durch Austritt, Krankheit und mangelnder Verfügbarkeit. Der Verein konnte 2014 diese Herausforderungen erfolgreich meistern. Allerdings ist die jetzige Struktur noch nicht stabil genug.

Höhepunkte 2014

Über den Verein

Zur Konsolidierung des Vereins wurden zwei neue aktive Mitglieder begrüsst. Christine Dieterle hat das Präsidium übernommen und Antonin Haab, die Rolle des Vize-Präsidenten. Intern hat es folgende Änderungen gegeben: Peter Seeberger ist neu Kassier. Bryan Haab führt die Umsetzungen als Projektleiter weiter.

Über die Projekte

Das Kicker-Projekt in den Jugendhäusern wurde anfangs Jahr abgeschlossen. Durch die flüchtige Präsenz der Jugendlichen im Freizeitangebot und die niedrige Bildungsstufe der Teilnehmer mussten wir den Zeitaufwand für Betreuungs- und Erziehungsarbeit als zu hoch beurteilen. Insgesamt war diese Umsetzung jedoch ein Erfolg. Daher entschlossen wir uns, den Fokus auf Sekundarschulen zu richten.

Das Fairp(l)ay Projekt hatte im Laufe des Jahres einen neuen Namen bekommen. Neu heisst es „Fair Battles“. Somit gibt es einen klaren Unterschied zwischen Verein und Projekt. Im Herbst wurde eine Fair Battle zwischen den Sekundarschulen Reigoldswil und Liestal (Rotacker) durchgeführt.

Die Koordination mit den Schulen war zum Teil schwierig. Es erforderte eine grosse Bereitschaft von Lehrern und Schülern.



Das Resultat war aber ein Erfolg. Die Schüler haben teilweise eine ausserordentliche Begeisterung für das Projekt entwickelt, die über unsere Erwartung hinaus gegangen ist. Beide Schulen erlebten eine positive Auswirkung im Schulhaus. Das Schulprojekt wurde zu Beginn und Schluss des Projektverlaufs mit den Zielgruppen mittels Fragebögen schriftlich evaluiert.



Im Rahmen der erwähnten Fair Battle haben die Schüler auch eigene Projekte als „fair Aktionen“ durchgeführt. Unter anderem eine Unterschriften Aktion um Politiker aufzufordern Produkte, die unter menschenrechtsverletzenden Bedingungen hergestellt werden, nicht mehr importieren zu dürfen, eine Modeschau mit Kleidern aus Plastiksäcken, eine Fair-Mode-Tour durch Liestal und eine interaktive Aktion über Kinderarbeit für Terre des Hommes. Die Qualität unseres Prozesses mit den Jugendlichen war deutlich besser als im Vorjahr.

Die Prozesse unsere Schüler und Schülerinnen sind in verschiedenen Zeitungen erschienen und die Modeschau war sogar auf der Titelseite einer Regionalen Zeitung.

Trotz dem Erfolg hat Fair Battles noch Verbesserungspotential um seine Effizienz zu steigern. Daher sehen wir die Entwicklung noch nicht als abgeschlossen an.



Die Mädchen der Klasse 1Pa aus Reiqoldswil präsentieren ihre Kleider, die sie aus Plastiksäcken hergestellt haben. FOTO: S. FURRER

Über Finanzen

Der Finanzierungsbeitrag der DEZA-Stoparmut-Kooperation war eine wichtige Säule für die Grundlagenarbeit und Weiterentwicklung von Fair Battles. Verschiedene andere Sponsoren konnten noch dazu gewonnen werden. Die gute Zusammenarbeit mit den Partnern erlaubte auch eine Qualitätssteigerung, mit geringem finanziellem Aufwand für den Verein. Diese effiziente Zusammenarbeit hat uns indirekt auch finanziell entlastet.

Das Gesamtbudget konnte allerdings nicht gedeckt werden. Unsere Projektleitung arbeitete somit zum Teil ehrenamtlich.

ERFOLGSRECHNUNG

	2014	10.7.2012 -31.12.2013
	CHF	CHF
Einnahmen	36'211.15	28'500.35
Sponsoringbeiträge	9'710.00	15'500.00
Einnahmen Projektpartner	26'500.00	3'000.00
Spenden	0.00	10'000.00
Finanzertrag	1.15	0.35
Aufwand für Projekte/Start-up Kosten	-42'531.15	-44'846.30
Dienstleistungen	-40'112.31	-42'362.45
Materialaufwand	-1'831.89	0.00
Unterhalt Geräte	0.00	-2'000.00
Fachliteratur	42.00	-186.20
Porto	-113.95	
Beiträge	-250.00	
Werbedrucksachen	-252.20	-150.00
Spesen	-12.80	
Geschenke, Preise	0.00	-147.65
Allgemeiner Aufwand und Administration	-30.00	-54.56
Spendenvergabe	0.00	-50.00
Bankspesen	-30.00	-4.56
JAHRESERGEBNIS	-6'350.00	-16'400.51



BILANZ

	31.12.14	31.12.13
	CHF	CHF
Umlaufvermögen	1'914.88	3'084.21
Postkonto	1'414.88	1'921.49
Forderungen		- 1'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	500.00	162.72
TOTAL AKTIVEN	1'914.88	3'084.21
Kurzfristiges Fremdkapital	282.52	404.72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	- 242.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	282.52	162.72
Langfristiges Fremdkapital	24'382.87	19'080.00
Darlehen B. Haab	24'382.87	19'080.00
(mit Rangrücktrittserklärung)		
Vereinskapital	-22'750.51	-16'400.51
Stand Vorjahr	-16'400.51	0.00
Jahresergebnis	-6'350.00	-16'400.51
TOTAL PASSIVEN	1'914.88	3'084.21



Bericht zur Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung 2014 wurde durch die gewählte Revisorin geprüft.

Bei der Prüfung wurden die Bestände der Bilanzkonten per 31.12.2014, sowie alle Kreditoren- und Debitorenbelege, überprüft. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung und den Bestandes nachweisen überein. Gemäss der Beurteilung der Revisorin entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Vorschriften der ordnungsmässigen Buchführung.

Bei der Prüfung der Jahresrechnung wurde die Veränderung der Bilanzposition „Darlehen B. Haab“ speziell geprüft. Die durch B. Haab erbrachten Dienstleistungen wurden gem. Budget 2014 verrechnet. Auf die Verrechnung der Stunden welche das Budget übersteigen wurde verzichtet. Die detaillierte Aufstellung der Stunden nach Projekt mit Vergleich zum Budget 2014 wird im Anhang zur Jahresrechnung gezeigt.

Der Darlehensbetrag hat sich im 2014 um CHF 5'302.87 erhöht und beträgt per Bilanzstichtag CHF 24'382.87. Für das Darlehen besteht ein Darlehensvertrag mit Rangrücktrittserklärung über den gesamten Betrag und speziellen Rückzahlungsbedingungen. Eine Teilrückzahlung kann nur erfolgen, wenn der Verein im Geschäftsjahr einen Gewinn erzielt. Um den Fortbestand und die Liquidität des Vereins sicherzustellen, darf maximal 50% des Gewinnes zur Darlehensrückzahlung verwendet werden. Der Vereinsvorstand muss eine allfällige Rückzahlung bewilligen.

Aufgrund der vorgenommenen Prüfung und der vorliegenden Unterlagen, empfiehlt die Revisorin dem Vereinsvorstand die Jahresrechnung 2014 mit einer Bilanzsumme von CHF 1'914.88 und einem Verlust von CHF 6'350.00 abschliesst, zu genehmigen.

Münchenstein, 30. Juni 2015

.....
Die Revisorin, Nadine S. Müller



Blick in die Zukunft

Über das weitere Vorgehen

Dieses Jahr stellen wir uns folgenden drei Herausforderungen:

Für das Projekt Fair Battles bleibt es schwierig an Schulen zu kommen, und sie für das Projekt zu gewinnen. Zu diesem Zweck wurden Ende Jahr zwei Ideen entwickelt: Einerseits ein Werbevideo für Schulen herzustellen um das Projekt vorzustellen, andererseits ein Kurzangebot für Festivals entwickeln um Fair Battles bekannt zu machen.

Für den Verein wurde eine Professionalisierung der Strukturen angefangen. Allerdings konnten gewisse Ziele aus gesundheitlichen Gründen nicht umgesetzt werden. Wir hoffen, dass dies in 2015 möglich wird und suchen weitere aktive Vereinsmitglieder, um die Arbeitsbelastung aufteilen zu können.

Bezüglich Finanzierung soll ein nachhaltiger Finanzierungsplan im Zusammenhang mit der Vereinsstrategie entwickelt und befolgt werden.

Der Verein

Der Verein Fairp(l)ay betreibt innovative Projekte im Sinne einer sozialen- und wirtschaftlichen nachhaltiger Entwicklung. Bei Fairp(l)ay werden Jugendliche und Erwachsene anhand spielerischer Interaktionen (Spas) und Wettbewerben über die Ungerechtigkeiten unserer Welt sensibilisiert. Mit diesen spielerischen Aktionen soll das Bewusstsein für faire Bedingungen gestärkt und zu Verhaltensänderungen motiviert werden. Somit wird ein kritisches Denken gefördert. Unsere Projekte fördern ein aktives Verhalten, durch das die Jugendlichen nachhaltige Entscheidungen für einen rücksichtsvollen Lebensstil treffen können.

Weiter können einzelne Projekte oder Angebote in der Schweiz sowie im Ausland unterstützt werden, die im Sinne des Vereinszwecks gestaltet sind. Der Verein Fairp(l)ay verfolgt gemeinnützige Zwecke und ist nicht gewinnorientiert ausgerichtet.



Verein Fairp(l)ay Vorstand

Christine Dieterle: Vereinspräsidentin

Pflegefachfrau NDS Pflege, Gesundheitsförderung und Prävention, Ausbilderin SVEB1 am Schweizerische Rote Kreuz Basel

Antonin Haab: Vize-Präsident

Master in Public Management, Bachelor in Sozialwissenschaft, Diplomierter Hochschulpraktikant in der Bundesverwaltung

Peter Seeberger: Kassier

Kampagnenleiter StopArmut 2015, Theologe

Samuel Hasler: Vorstandsmitglied

Soziokultureller Animator, Leiter Mobile Jugendarbeit / Streetwork der Region Liestal

Fredi Jaberg: Vorstandsmitglied

Lehrer Technisches Gestalten und Bildnerisches Gestalten Sek I, Fachperson BWB BL Sek I

Elisabeth Augstburger: Vorstandsmitglied

Land- und Einwohnerrätin EVP Liestal

Bryan Haab: Vorstandsmitglied

Künstler BFA, Inhaber von Haab Kunst Design Handwerk, Gründer der Kunst Stiftung Soul Works Foundation

Vereinsorganigramm



Finanzierungspartner

Ganz herzlich danken wir unseren Sponsoren und Finanzierungspartner:

DEZA/StopArmut 2015
SwissLos Basel-Stadt
Meyer Handwerkzentrum
Carkos Schriften & Sonnenschutzfolien
Haab Kunst Design Handwerk
GG Foto

Projektdurchführungspartner

Ganz herzlich danken wir auch unseren Projektdurchführungspartner:

Haab Kunst Design Handwerk
Ökozentrum Langenbruck
Innovage NWS

Schlusswort

Viele spannende Herausforderungen erwartet Fairp(l)ay für die kommenden Jahre. Dies wird eine grosse Bereitschaft von allen Fairp(l)ay-Angehörigen verlangen, um das Kind auf die Beinen zu stellen.

Allerdings investieren wir in ein sehr innovatives Projekt, das die BNE¹ Ziele für Schulen erfolgreich umsetzen kann.

Fair Battles macht Sinn, es macht Spass, und es verändert!

¹ "Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule

Nachhaltige Entwicklung als gesamtgesellschaftliches Leitbild hat zum Ziel, alle Akteur/-innen einzubinden – auch die Schule. Sie kann dazu beitragen, die Kompetenzen und das Wissen zu vermitteln, welche für eine Nachhaltige Entwicklung nötig sind.

«BNE soll als Teil des öffentlichen Bildungsauftrags nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln und dazu befähigen, Auswirkungen einer Entscheidung auf die Natur, auf künftige Generationen, auf Mitmenschen abzuschätzen und in Entscheidungen mit einzubeziehen.» (Isabelle Chassot, Präsidentin EDK)"

Education 21 (<http://www.education21.ch/de/bne/was-ist-bne>)

